



Torjubil im DEG-Trikot – für den Kapitän Daniel Kreutzer könnte das bald Vergan-
genheit sein. FOTO: HORSTMÜLLER

DEG-Kapitän steht vor ungewisser Zukunft

Eishockey-Urgestein Daniel Kreutzer würde gern bleiben, das erste Angebot jedoch ist unbefriedigend. Ein Abschied scheint möglich.

VON ROMAN GROMBACH

Zwei Kapitäne unter sich: Wenn Fortune Andreas Lambertz heute im Rahmen einer Freundschaftsaktion der beiden Profiklubs 100 Tickets für das Eishockeyderby der Düsseldorfer EG gegen die Kölner Haie (am 8. März im Rather Dome) von DEG-Stürmer Daniel Kreutzer für die Fortuna-Jugend erwirbt, treffen zwei Typen aufeinander, die beruflich einiges vereint. Beide spielen in ihrer Sportart für einen Düsseldorfer Traditionsverein, und das schon durchgängig seit mehr als zehn Jahren. Auch stammten beide einst aus der eigenen Jugend.

Doch während „Lumpi“ noch mindestens bis 2014 im rot-weißen Fortuna-Dress auflaufen wird, ist die unmittelbare Zukunft Kreutzers ungewiss. Sein Arbeitsvertrag bei der DEG läuft aus, und nach aktuellem Stand könnten die vier verbleibenden Saisonspiele seine letzten für die Rot-Gelben sein. Zwar liegt dem 33-Jährigen ein Angebot zur Vertragsverlängerung vor, allerdings zu deutlich geringeren Bezügen als bisher.

„Wir haben erste Gespräche geführt. Seine Reaktion auf unsere finanziellen Möglichkeiten war verständlicherweise nicht gerade begeistert“, sagt Walter Köberle, der als sportlicher Leiter hauptverantwortlich für die Spielerverträge ist. Sein größtes Problem ist ein sehr



„Wir wollen Dani halten, denn er gehört zur DEG. Aber alles muss in einen Rahmen passen“

Walter Köberle
Sportlicher Leiter DEG

kleiner Etat, der zudem noch nicht für die nächste Saison gedeckt ist, weil etwa 1,5 Millionen fehlen.

Kreutzer äußert sich daher nach der ersten Enttäuschung verständnisvoll: „Es ist für Walter nicht leicht, weil bis jetzt einfach kein Geld da ist. Deswegen sind wir damals so verblieben, dass wir uns noch einmal zusammensetzen.“ Dazu wird es nun nach dem Wochenende kommen. Ob die DEG jetzt – mit den in der vergangenen Woche abgeschlossenen Sponsorenverträgen im Rücken – beim Gehalt ein wenig nachbessern wird,

wollte Köberle nicht verraten. Doch er geht zumindest fest davon aus, dass „beide Parteien so auseinander gehen, dass alle zufrieden sind“. Laut ihm spielt es keine Rolle, ob Kreutzer tatsächlich Angebote anderer DEL-Klubs vorliegen habe oder nicht. Zumal, da der Stürmer bestätigt, dass ohnehin noch nichts entschieden sei: „Ich stehe mit ein paar Vereinen im Kontakt, aber da ist absolut noch nichts unterschrieben. Ich möchte erst abwarten, ob es bei der DEG weitergeht.“

Auch der Verein strebt eine gemeinsame Zukunft an. „Wir wollen Dani natürlich unbedingt in Düsseldorf halten, denn er gehört ja zur DEG. Aber bei unserer derzeitigen Situation muss alles in einen gewissen Rahmen passen.“ An der Brehmstraße ist man sich durchaus bewusst, welchen Stellenwert der Kapitän auch außerhalb des Eises als Identifikationsfigur genießt. Rein sportlich agiert der ehemalige Nationalspieler nicht mehr ganz auf dem Niveau wie noch vor ein paar Jahren, ist jedoch in Sachen Einsatz und Willen weiter ein Vorbild.

Zudem kann er auf einen Erfahrungsschatz aus mehr als 900 DEL-Einsätzen zurückgreifen. Am Freitag wird wohl ein weiterer dazu kommen. Nach überstandener Grippe und dem ersten Eistraining gestern möchte Kreutzer im Heimspiel gegen Straubing (19.30 Uhr, Dome) wieder mit dabei sein.

Erster Rückschlag für sieggewohnte DSC-Wasserballer

(cj) Nach dem siebten Saisonspiel in der 2. Bundesliga mussten die Wasserballer des DSC zum ersten Mal das Becken als Verlierer verlassen. Gegen die Reserve des Bundesligisten SGW Hamm/Brambauer unterlag die Mannschaft von Trainer Andreas Schlagmann 10:11 (2:4/3:2/1:2/4:3). Die Düsseldorfer konnten die Ausfälle von Marc und Christian Baier sowie Daniel Heise nicht kompensieren. Die drei Leistungsträger wurden besonders im Überzahlspiel vermisst. Zehnmal waren die Spieler um Kapitän Ronnie Wolff mit mehr Spielern im Wasser, nutzten das aber nur zu drei Treffern.

Der DSC führte im ersten Spielviertel einmal (2:1), schwamm ansonsten immer einem Rückstand hinterher. Zwar kam noch einmal Hoffnung auf, als der DSC aus einem 6:9 ein 9:9 machte. Doch hatte das wohl zu viel Kraft gekostet, denn zwei weiteren Treffern von Brambauer hatte der DSC nur noch das letzte Tor entgegenzusetzen. Trainer Schlagmann: „Hoffentlich hat jetzt jeder meiner Spieler gemerkt, dass diese Saison kein Selbstläufer ist.“

Tore des DSC: van Kaathoven (3), Lindner, Schäckermann, Fröhlich (je 2), Alexandr Yerunov.

Hockey: DSD jetzt Oberliga-Erster

(JP) Durch einen 6:3 (0:3)-Erfolg über den Osnabrücker SC wählten die Hockeyspielerinnen des DSD in der Oberliga ihre Chance auf den direkten Wiederaufstieg in die Regionalliga. Der neue Spitzenreiter aus Grafenberg hatte jedoch gegen Osnabrück in der ersten Spielhälfte Probleme, die sich in einem 0:3-Pausenrückstand ausdrückten. Erst nach dem Seitenwechsel kam die Mannschaft von Trainer Sebastian Gunst ins Spiel und drehte durch sechs Treffer das Match. Die Tore erzielten Kerstin Kritsch (4), Sandra zur Linden und Janine Freihöfer.

Mit einem 4:4 (2:2) gegen Etuf Essen III sicherten sich die Damen des DSC 99 endgültig den Verbleib in der Oberliga. Die Gerresheimerinnen mussten in dieser Partie zwar immer einem Rückstand hinterherlaufen, sicherten sich aber durch eine gute kämpferische Leistung verdient einen Punkt mit einer überragenden Luise Linne, die alle vier Treffer erzielte.

Tennis: Rochusclub holt in der Halle den dritten Platz

(tino) Ohne gleich drei Stammspielerinnen – Katharina Gerlach (Knieprobleme), Nora Niedmers (Turnierteilnahme) und Madita Suer (Südamerika-Aufenthalt) – mussten die Tennisspielerinnen des Rochusclubs das letzte Niederrheinliga-Spiel der Winterhallenrunde bestreiten. Dennoch stand am Ende der Partie gegen den TC Blau-Weiß Flüren der 4:2-Erfolg der Düsseldorferinnen. Damit sicherten sie sich

den überraschenden dritten Tabellenplatz.

„Ich bin hoch zufrieden mit dieser Saison. Mit Platz drei hinter dem amtierenden Deutschen Vizemeister Ratingen und dem Meister Bocholt hätte vorher keiner gerechnet“, analysierte Rochusclub-Trainer Thomas Schäck. Um den dritten Platz zu sichern, musste aber ein Erfolg über Flüren her. Das war kein Selbstläufer, obwohl der TC BW

stark abstiegsgefährdet nach Grafenberg kam. Er hatte in der Niederländerin Karen Nijssen eine Spielerin dabei, die in der Deutsche Rangliste Platz 65 einnimmt. An drei von vier Positionen waren die Flürener besser besetzt, jedenfalls der Papierform nach.

Nach den Matches hatten Dorit Waligura (6:4, 6:4 über Lisa Borckink) und Camilla Waldecker (7:5, 6:3 über Anne Kurzweil) wieder einmal

bewiesen, dass Papier geduldig ist. Und als Vanessa Henke Nijssen mit 6:4, 6:1 bezwang und Alice Tesan 5:7, 4:6 gegen Flürens zweite Holländerin Kim van der Horst verlor, hatte der Rochusclub bereits nach den Einzeln Rang drei sicher.

Doch auch im Doppel ließen sich die Düsseldorferinnen nicht hängen. Henke/Waligura bezwangen Nijssen/Valerie Behr 7:5, 6:3 und machten damit den Rochus-Sieg-

punkt. Dass Tesan/Cornelia Lassonczyk gegen van der Horst/Borckink 5:7, 1:6 verloren, änderte nichts mehr am Rochusclub-Erfolg. Jetzt schnaufen die Grafenbergerinnen kurz durch, dann gilt die volle Konzentration dem Zweitliga-Saisonauftakt unter freiem Himmel. „Wir beginnen am 12. Mai mit einem Heimspiel gegen den Club an der Alster aus Hamburg“, kündigt Schäck schon einmal an.

Stützel trotz Nervenkrieg um seinen Start

Der 26-jährige ART-Leichtathlet wird bei den deutschen Hallenmeisterschaften Vierter über 3000 m.

(zab) Obwohl Leichtathlet Simon Stützel nicht in der Meldeliste aufgeführt war, trat er die Reise zu den deutschen Hallen-Meisterschaften nach Dortmund an. Zwar konnte der 26-Jährige vom ART die nötige Qualifikationsnorm aufweisen, schrieb sich jedoch zu spät für den Wettkampf ein. Hintergrund: Die Ausschreibung war offensichtlich etwas unklar, denn Matthias Bühler von der LG Offenburg erlebte die gleiche Panne und leitete sogar juristische Schritte ein, um noch beim nationalen Vergleich zu starten.

Gekämpft hat auch der ART um die Teilnahme seines Schützlings.

Eine Nervenschlacht, die sich am Ende durchaus bezahlt machte. Denn ausgerechnet Stützel, der vier Stunden vor dem Rennen die Starterlaubnis erhielt, erzielte von den fünf Düsseldorfer Vertretern das beste Ergebnis. Über die 3000-Meter-



Simon Stützel
FOTO: BIRKENSTOCK

Strecke zeigte er ein beherztes Rennen, dass mit dem vierten Rang sowie einer persönlichen Winterbestzeit von 8:02,33 Minuten belohnt wurde. Lange hielt sich Stützel sogar auf Medaillenkurs, wurde auf der Zielgeraden aber noch eingefangen. Erster wurde der Berliner Carsten Schlangen (7:55,37 Minuten), Vize-Europameister von 2010 sowie Olympia-Halbfinalist. Erfolgreich präsentierte sich auch Carolyn Moll

2011 und 2012, als sie jeweils auf den vierten Platz landete. Diesmal verzichtete die 22-jährige Top-Sprinterin jedoch auf eine Möglichkeit zu dieser persönlichen Titelverteidigung. „Nach meiner Verletzung an der Achillessehne habe ich noch nicht zu alter Form gefunden. Deswegen möchte ich nun in Ruhe auf den Sommer hinarbeiten und dann wieder angreifen“, sagt Moll.

Die weiteren Ergebnisse der ART-Starter: Franziska Braun (60 Meter in 7,75 Sekunden, Platz 21), Monika Zapalska (60 Meter Hürden in 8,59 Sekunden, 14.), Maika Schachtschneider (400 Meter in 55,82 Sekunden, 10.), Laura Vierbaum (800 Meter in 2:10,83 Minute, 11.).

SFD-Athleten dominieren die Senioren-Meisterschaft

(zab) Die deutschen Senioren-Meisterschaften in Düsseldorf entwickelten sich für die Leichtathleten des SFD 75 zu einem glänzenden Heimspiel. Sechsmal schickte der Verein seine Sportler ins Rennen, sechsmal bedankten sich diese mit einer Medaille. Eröffnet wurde die Titeljagd von Marie-Luise Stürtz (W60), die im Rennen über 800 Meter an Position vier gesetzt war und eindrucksvoll zur Höchstform auflief. Am Ende erreichte sie in der fulminanten Bestzeit von 2:59,40 Minuten den Silberang.

Fünf Stunden nach dem starken Auftritt stellte sich die SFD-Athletin

sogar der Doppelbelastung und wurde wieder Zweite, diesmal über 3000 Meter. Einen souveränen Start-Ziel-Sieg landete Bettina Deussen über 800 Meter (W45) in 2:26,17 Minuten. Über dieselbe Distanz verteidigte Melanie Klein-Arndt in der Klasse W35 ihren Vorjahres-Titel in 2:14,19. Im 3000-Meter-Lauf nahm sie der Zweitplatzierte dann fast eine ganze Minute ab.

Dass nicht nur die Frauen des SFD laufen können, bewies Alexander Palm (M40). In einem beherzten Rennen über 800 Meter kämpfte er sich zur bronzenen Plakette in ganz starken 2:08,40 Minuten.

MELDUNGEN

SPEEDBADMINTON

Speed Lions gewinnen 14 von 15 Begegnungen

(tme) Die Speed Lions Düsseldorf sind erfolgreich in die neue Saison gestartet. Das Speedbadminton-Team gewann zum Auftakt der neuen Spielzeit die hochkarätig besetzten zweiten Mannschafts-Stadtsmeisterschaften in Gummersbach. In 15 Partien musste sich die Mannschaft um Kapitän Thomas Witter nur einmal geschlagen geben. Den größten Erfolg landete sie gegen Westliga-Meister Speedfalken Vollmershausen, der mit 2:1 bezwungen werden konnte.

FUTSAL

Turu Lions erreichen im letzten Moment ihr Ziel

(cj) Nach dem letzten Spieltag in der WFLV-Liga musste noch gerechnet werden, ehe feststand, dass die Turu Lions den Klassenerhalt geschafft hatten. Die Düsseldorfer spielten 1:1 gegen Bayer Uerdingen und kamen in der Tabelle punktgleich mit Siegen und Köln vor den schon länger als Absteiger feststehenden Mannschaften aus Wesel und Wuppertal ins Ziel. Die Ergebnisse der direkten Vergleiche sprachen dann für die Lions. Die Panthers Köln müssen in die Relegation.

JUGENDHANDBALL

Zwei Teams des ART holen Niederrhein-Titel

(FG) Der ART durfte gleich zweimal feiern. Die weibliche B-Jugend verlor zwar ihr letztes Spiel mit 16:17 beim Zweiten TV Lüttringhausen, wurde aber durch das 23:17 im Hinspiel Verbandsliga-Meister. Die C-Jugend setzte auch im letzten Spiel ihren Siegeszug fort und demonstrierte den Vorster TV 71:22. Die Truppe von Klaus Näckel wurde mit 36:0 Punkten und 800:400 Toren Niederrhein-Meister, trifft nun im Halbfinale um die „Westdeutsche“ auf den Zweiten der Mittelrhein-Liga.

RADBALL

Kühn und Schmitz sind seit vier Jahren unbesiegt

(cj) Auch am letzten Spieltag der NRW-Landesmeisterschaften der U17 behielten Sven Kühn und Torsten Schmitz vom RMSV ihre weiße Weste. Sie gewannen gegen Baesweiler 6:1, gegen St. Hubert 6:2, gegen Iserlohn 6:1 und gegen Münster 5:0, sind nun im Ligabetrieb seit vier Jahren unbesiegt. Es war die vierte Landesmeisterschaft in Folge für die beiden Talente. Am 16. März folgt jetzt für Schmitz/Kühn an der Schmiedestraße das Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft.

ROLLHOCKEY

Sebastian Müller löst Eddy van Pruissen als Coach ab

(cj) Kurz vor der entscheidenden Phase der deutschen Meisterschaft gibt es bei den Rollhockey-Spielerinnen des TuS Nord einen Trainerwechsel. Der erst zu Saisonbeginn gekommene Eddy van Pruissen hat wegen beruflicher Belastung gegeben, seinen Vertrag aufzulösen. Für den Niederländer übernimmt Sebastian Müller, der die Damenmannschaft früher bereits erfolgreich betreut hat, das Traineramt. Der TuS blieb in Vor- und Meisterrunde bislang ohne Punktverlust.



Sebastian Müller löst Eddy van Pruissen als Coach ab. FOTO: FALK JANNING